

# Arbeitsgemeinschaft «Schutz + Sicherheit»

## STELLUNGNAHME

Arbeitsgemeinschaft «Schutz + Sicherheit» zum Entscheid der SiK-Ständerat:

## **Zivilschutzräume: SiK-Ständerat nimmt staatspolitische Verantwortung wahr**

Zürich, 20. April 2011 - **Die Arbeitsgemeinschaft «Schutz + Sicherheit» begrüsst den Entscheid der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates, die Zukunft der Zivilschutzräume zu sichern. „Mit dem Entscheid, an der privaten Schutzraum-Baupflicht festzuhalten, nimmt die Kommission ihre staatspolitische Verantwortung wahr und folgt dem Bundesrat, der die privaten Schutzbauten das Rückgrat des Schweizer Bevölkerungsschutzes erhalten will“, sagt der Präsident der Arbeitsgemeinschaft «Schutz + Sicherheit», Frédéric Venetz. Der Vorschlag des Bundesrates sieht vor, die letzten Lücken im Schutzraumangebot zu schliessen und die Hauseigentümer massiv zu entlasten. Zwei Tage vor dem Unglück in Fukushima hatte sich der Nationalrat gegen den Vorschlag des Bundesrates ausgesprochen.**

In Zeiten von Fukushima wird uns vor Augen geführt, was auch bei uns geschehen könnte: Kein Land der Welt ist vor Katastrophen gefeit – auch die Schweiz nicht. Ein funktionierender Bevölkerungsschutz, wie ihn die Schweiz seit Jahrzehnten aufgebaut hat, ist notwendiger denn je. Der Zivilschutzraum ist der erste sichere Rückzugsort, auf den auch die kantonalen Sicherheits- und Rettungsinstitutionen setzen. Er bietet bei Durchzug einer radioaktiven Wolke gegen Strahlung einen 100-fach höheren Schutz als auf freiem Gelände und ist nicht dazu gedacht, jahrelang darin zu leben. „Der Zivilschutzraum ist unsere Versicherung: Man hofft, dass man sie nie in Anspruch nehmen muss, ist aber froh, kann man sich im Notfall auf sie verlassen“, sagt Frédéric Venetz.

### **Schutzplätze: Hier zu viele, dort zu wenige**

Die Zivilschutzplätze im Land sind ungleich verteilt. In 900 Gemeinden im Land, besonders in den Städten mit ihrer vielenorts alten Bausubstanz, fehlt es an Schutzräumen, die den heutigen Anforderungen entsprechen. Die öffentlichen Schutzräume reichen bei weitem nicht. Allein in der Stadt Zürich blieben über 120'000 Einwohner ohne schützenden Rückzugsort, in der Stadt Genf fehlen über 80'000, in Bern über 50'000, in Winterthur über 11'000 und in der Stadt St. Gallen rund 10'000 Schutzplätze.

### **Schliessung der letzten Lücken, Entlastung der Hauseigentümer**

Der Vorschlag des Bundesrates für die Revision des Bevölkerungsschutzgesetzes, die letzten Lücken im Schutzraumangebot zu schliessen, macht deshalb Sinn. Schutzräume

sollen nur noch in grösseren Überbauungen mit mehr als 38 Zimmern und in Regionen mit Schutzplatzdefiziten gebaut werden. Wo genügend Schutzplätze vorhanden sind, sollen Bauherren eine Ersatzabgabe entrichten. Diese soll von heute rund 1500 Franken auf 400 Franken pro Schutzplatz sinken. Damit belaufen sich die Schutzplatzkosten für Bauherren auf weniger als ein Promill der gesamten Baukosten. Mit der Ersatzabgabe wird künftig auch die Werterhaltung aller privaten Schutzräume finanziert. Alle profitieren von der neuen Regelung. Aus diesem Grund unterstützten nicht nur alle Kantone und Zivilschutzorganisationen und –verbände und Feuerwehren, sondern auch der Schweizerische Hauseigentümergebund HEV die Vorlage des Bundesrates.

*Die Arbeitsgemeinschaft «Schutz + Sicherheit» engagiert sich auf politischer Ebene mit dem Ziel, jedem Einwohner dieses Landes einen Schutzplatz im Kriegs- und Katastrophenfall im Sinne der Chancengleichheit zu garantieren. Sie lehnt aus diesem Grund unter anderem die Abschaffung der privaten Baupflicht ab. Die Organisation bildet ein Diskussionsforum für Fachleute, die sich mit dem Schweizer Zivilschutz befassen. In der Arbeitsgemeinschaft sind sechs unabhängige Schweizer Produzenten der Zivilschutztechnik und zahlreiche Unterstützer vertreten. Die Arbeitsgemeinschaft wurde 2007 gegründet.*

## **Weitere Auskünfte**

Arbeitsgemeinschaft «Schutz + Sicherheit»  
Frédéric Venetz, Präsident  
Zelgstrasse 2, 8344 Bäretswil  
T: 044 939 10 61  
M: 079 639 05 80  
[frederic.venetz@pleischag.ch](mailto:frederic.venetz@pleischag.ch)

Arbeitsgemeinschaft «Schutz + Sicherheit»  
Ruedi Kull, Vizepräsident  
Allmendstrasse 127  
8041 Zürich  
Tel. 044 488 66 00  
M: 079 661 38 62  
[ruedi.kull@lunor.ch](mailto:ruedi.kull@lunor.ch)